

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 17

Rubrik: Wider-Sprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wider-Sprüche

FELIX RENNER

Unter allen, kaum zu rechtfertigenden Grossrisiken der Evolution war der Mensch das grösste.

Je heller das Licht, dem wir entgegenstreben, desto dunkler die Schatten, die wir hinter uns herschleppen.

«Wir sind überall mit von der Partie, wo es von innerer Ausgeräumtheit nur so dröhnt...» (Botho Strauss, Vom Aufenthalt). – Menschenaffen eben, die sich enorm viel darauf zugute halten, sich von den nächsten tierischen Verwandten immerhin durch minime genetische und einige kulturelle Differenzen unterscheiden zu dürfen.

Der Mensch ist «Lernwesen, Neugierwesen und Kulturwesen von Natur» (Irenäus Eibl-Eibesfeldt, Gewalt und Fürsorglich-

keit). – Genauso ist er ein zivilisationsbedingter Ausbund von Banausentum, Apathie und Verachtung jeder Kultur.

Nichts ist besser dazu geeignet, die Rehabilitierung aller Werte jenseits von Angebot und Nachfrage zu erzwingen als die Ver-

absolutierung der trompetengoldenen Werte des reinen Markts.

Fatal für die Polemiker gegen jede Form von «Schwarzmalerei» ist die Tatsache, dass es bisher nirgendwo gelungen ist, die verheerenden Untaten der Unheilstifter namens Trend und Mainstream weisszuwaschen.

Weil wir permanent Fehlkonstruktionen aller Art produzieren, drängt sich die Annahme auf, dass wir selbst eine solche sind.

Was ist denn das für eine grossartige intellektuelle Leistung des intelligentesten Primaten namens Homo sapiens – diese obsessive Konditionierung der eigenen Gattung für einen militärischen Overkill oder eine ökologische Apokalypse oder gar beides zusammen?



LOTHAR OTTO

Sprüche und Witz

KAI SCHÜTTE

Als der Rennstallbesitzer nachts nach Hause kommt, sieht er seine Frau mit seinem besten Jockey im Bett. Sofort brüllt er los: «Das war das letzte Mal, dass Sie für mich geritten sind!»

Charly hat zum ersten Mal in seinem Leben Golf gespielt und sagt zu seinem Freund: «Ich habe 72 Schläge gebraucht!» – «Das ist ja fantastisch!» – «Ja, es lief eigentlich ganz gut. Nächste Woche versuche ich es dann mit dem zweiten Loch.»

«Meine Freundin ist wie ein Berufsboxer!», sagt Toni zu seinem Freund. – «Wieso?» – «Die blüht erst richtig auf, wenn sie einen Ring sieht!»

Ein unförmig dicker Mann und eine äusserst korpulente Frau geben Auskunft. Der Beamte:

«Sind Sie verheiratet?» – Die beiden: «Ja.» – «Haben Sie Kinder?» – Der Mann: «Sehen wir etwa aus wie Artisten?»

Ein Indianerpaar wohnt in einem New Yorker Luxushotel. Nachts bekommt er Durst und bittet seine Frau, ihm Wasser zu holen. Sie kommt nach fünf Minuten wieder: «Geht leider nicht, ein Bleichgesicht sitzt auf der Quelle.»

«Kommst du mit ins Wasser?» – «Nee – schwimmen kann ich nicht und pinkeln muss ich auch nicht.»

Ein Blinder tastete in einer Kneipe sehr lange das Gesicht eines Mannes und fragt ihn dann nach einer Weile: «Sind Sie der Wirt hier?» – «Ja, was ist denn?» – «Das Toilettenpapier ist alle!»

Der Schotte hatte seinen französischen Freund zum Essen eingeladen. Es gab Käse. Sagt der Franzose: «Bei uns gibt es Käse immer zum Schluss der Mahlzeit.» – Der Schotte: «Bei uns auch!»

Als der Chirurg am Morgen nach der Operation bei der jungen Dame Visite macht, fragt sie ihn etwas schüchtern, wie lange es dauern würde, bis sie ihr Liebesleben wieder aufnehmen könnte. – Der Chirurg verblüfft: «Darüber habe ich mir wirklich noch keine Gedanken gemacht, aber Sie sind der erste Patient, der mich so etwas nach einer Mandeloperation fragt!»

Im Studio ist Probe für einen Pornofilm. Da gibt der Regisseur dem männlichen Hauptdarsteller einen Gummiartikel in die

Hand und der fragt: «Wozu soll das gut sein?» – «Anziehen – wir haben Kostümprobe!»

Ein Mann kommt in einen Sexshop und sagt: «Eine Gummipuppe bitte.» – «Aber Sie haben doch schon vor zwei Wochen eine gekauft!» – «Ja, aber mit der habe ich Schluss gemacht!»

Der Boss fand eine handgeschriebene Notiz in seinem Schreibtisch: «Lieber Chef, Sie werden sich freuen zu erfahren, dass Sie nicht so steril sind, wie Sie gedacht haben. Mit freundlichem Gruss Ihre Putzfrau.»

Fragt eine Dame die andere: «Was? 50 Jahre sind Sie verheiratet? Haben Sie denn in dieser langen Zeit niemals an Scheidung gedacht?» – «An Scheidung niemals – nur an Mord!»